

Vom 11. September bis zum 7. Oktober: Der gefälschte 'Krieg gegen den Terror' bricht zusammen

Jahrelang haben die USA Israels regionales Destabilisierungsprogramm mit Hilfe von Phantomterroristen als Rechtfertigung für den „Krieg gegen den Terror“ durchgeführt. Doch der 7. Oktober 2023 beendete Washingtons nicht enden wollendes Kriegsprojekt - mit einem Knopfdruck haben die US-Gegner nun den „Langen Krieg“ gegen Israel eröffnet.

[Pepe Escobar](#)

SEP 13, 2024

(Bildnachweis: Die Wiege)

Die Kolonisierung ... ist das beste Geschäft, in dem sich das Kapital eines alten und reichen Landes engagieren kann ... die gleichen Regeln der internationalen Moral gelten nicht ... zwischen zivilisierten Nationen und Barbaren.

- John Stuart Mill, zitiert von Eileen Sullivan in „Liberalism and Imperialism: JS Mill's Defense of the British Empire“, *Journal of the History of Ideas*, Bd. 44, 1983.

Die Ereignisse des 11. September 2001 sollten dem jungen 21. Jahrhundert ein neues Paradigma des Exzeptionalismus aufzwingen und verankern. Die Geschichte hat jedoch anders entschieden.

Der 11. September 2001, der als Angriff auf das US-Heimatland gewertet wurde, führte unmittelbar zum Globalen Krieg gegen den Terror (GWOT), der um 23 Uhr desselben Tages begann und vom Pentagon zunächst als „Langer Krieg“ bezeichnet und später von der Regierung Barack Obamas als „Overseas Contingency Operations (OCO)“ entschärft wurde.

Für den von den USA inszenierten Krieg gegen den Terror wurden acht Billionen Dollar ausgegeben, um einen Phantom-Feind zu besiegen, [über eine halbe Million Menschen](#) - überwiegend Muslime - getötet und illegale Kriege gegen sieben mehrheitlich muslimische Staaten geführt. All dies wurde unerbittlich mit „humanitären Gründen“ gerechtfertigt und angeblich von der „internationalen Gemeinschaft“ unterstützt - bevor auch dieser Begriff in „regelbasierte internationale Ordnung“ umbenannt wurde.

Cui Bono? (wem nützt es?) bleibt die wichtigste Frage im Zusammenhang mit dem 11. September 2001. [Ein enges Netzwerk von Neokonservativen, die Israel den Vorzug geben und](#) von Vizepräsident Dick Cheney - der in der Regierung von George W. Bushs Vater als Verteidigungsminister diente - strategisch im Verteidigungs- und nationalen Sicherheitsapparat positioniert

wurden, trat in Aktion, um die [seit langem geplante Agenda](#) des Project for the New American Century (PNAC) durchzusetzen. Diese weitreichende Agenda hatte auf den richtigen Auslöser - ein „neues Pearl Harbor“ - gewartet, um eine Reihe von Regimewechseloperationen und Kriegen in weiten Teilen Westasiens und anderen muslimischen Staaten zu rechtfertigen und die globale Geopolitik zugunsten Israels umzugestalten.

Die berühmt-berüchtigte Enthüllung eines geheimen Plans des Cheney-Regimes [, sieben große islamische Länder innerhalb von fünf Jahren zu zerstören](#), vom Irak über Syrien und Libyen bis hin zum Iran, durch US-General Wesley Clark zeigte uns, dass die Planungen bereits im Voraus abgeschlossen waren. Diese Zielländer hatten eines gemeinsam: Sie waren entschiedene Feinde des Besatzungsstaates und entschiedene Befürworter der palästinensischen Rechte.

Aus der Sicht von Tel Aviv bestand das süße Geschäft darin, dass der Krieg gegen den Terror die USA und ihre westlichen Verbündeten dazu bringen würde, all diese Kriege, von denen Israel profitiert, im Namen der „Zivilisation“ und gegen die „Barbaren“ zu führen. Die Israelis hätten nicht glücklicher oder selbstgefälliger über die Richtung sein können, in die sich dies entwickelte.

Es ist kein Wunder, dass der 7. Oktober 2023 ein Spiegelbild des 11. September 2001 ist, den der Besatzungsstaat selbst als Israels eigenen „11. September“ anpries. Parallelen gibt es in mehrfacher Hinsicht, aber sicherlich nicht so, wie die Israel-Firsters und die Kabale der Extremisten, die Tel Aviv anführt, erwartet haben.

Syrien: der Wendepunkt

Der westliche Hegemon ist ein Meister im Konstruieren von Narrativen und versinkt derzeit in den von ihm selbst geschaffenen Sümpfen der Russophobie, der Iranophobie und der Sinophobie. Offizielle, unumstößliche Narrative, wie das über den 11. September, zu widerlegen, bleibt das ultimative Tabu.

Vor drei Jahren, [am](#) 20. Jahrestag des Einsturzes der Zwillingstürme und des Beginns des Krieges gegen den Terror, wurden wir Zeuge eines großen Umbruchs an der Schnittstelle zwischen Zentral- und Südasien: Die Taliban waren wieder an der Macht und feierten ihren Sieg über den Hegemon in einem verworrenen Krieg für immer.

Zu diesem Zeitpunkt entgleiste die „Sieben Länder in fünf Jahren“-Besessenheit, die darauf abzielte, einen „Neuen Nahen Osten“ zu schmieden, in allen Bereichen. Syrien war der Wendepunkt, auch wenn einige behaupten, dass die Weichen bereits gestellt waren, als der libanesische Widerstand Israel im Jahr 2000 und dann erneut 2006 besiegte.

Die Zerschlagung des unabhängigen Syriens hätte jedoch den Weg für den Hegemon - und Israels Heiligen Gral - geebnet: den Regimewechsel im Iran.

Die US-Besatzungstruppen marschierten Ende 2014 unter dem Vorwand der „Terrorbekämpfung“ in Syrien ein - das war Obamas OCO in Aktion. In Wirklichkeit aber benutzte Washington zwei wichtige Terrorgruppen - Daesh, auch ISIL, auch ISIS genannt, und Al Qaeda, auch Jabhat al-Nusra, auch Hayat Tahrir al-Sham genannt - um zu versuchen, Damaskus zu zerstören.

Dies wurde durch ein freigegebenes Dokument der US Defense Intelligence Agency (DIA) aus dem Jahr 2012 schlüssig bewiesen, das später von General Michael Flynn, dem Chef der DIA zum Zeitpunkt der Erstellung der Einschätzung, bestätigt wurde: „Ich denke, es war eine vorsätzliche Entscheidung [der Obama-Regierung]“, wenn es darum geht, dem Terror zu helfen, nicht ihn zu bekämpfen.

ISIS wurde gegründet, um sowohl die irakische als auch die syrische Armee zu bekämpfen. Die Terrorgruppe war ein Ableger von Al-Qaida im Irak (AQI), wurde dann in Islamischer Staat im Irak (ISI) umbenannt, dann in ISIL umbenannt und schließlich in ISIS, nachdem sie 2012 die syrische Grenze überschritten hatte.

Der entscheidende Punkt ist, dass sowohl ISIS als auch die Nusra-Front (später Hayat Tahrir al-Sham) Ableger der salafistisch-dschihadistischen Al-Qaida waren.

Der Eintritt Russlands in den syrischen Kriegsschauplatz auf Einladung von Damaskus im September 2015 war der eigentliche Wendepunkt. Der russische Präsident Wladimir Putin beschloss, einen echten Krieg gegen den Terror auf syrischem Territorium zu führen, bevor dieser die Grenzen der Russischen Föderation erreichte. Dies wurde durch die damalige Standardformulierung in Moskau erfasst: Die Entfernung von Aleppo nach Grosny beträgt nur 900 Kilometer.

Schließlich waren die Russen bereits in den 1990er Jahren in Tschetschenien mit der gleichen Art und Weise des Terrors konfrontiert worden, und viele tschetschenische Dschihadisten entkamen, um sich dann in Syrien zu wickeln, von den Saudis finanzierten Organisationen anzuschließen.

Der verstorbene große libanesische Analyst Anis Naqqash bestätigte später, dass es der legendäre iranische Quds-Force-Befehlshaber Qassem Soleimani war, der Putin persönlich davon überzeugte, in den syrischen Kriegsschauplatz einzugreifen und bei der Niederschlagung des Terrorismus zu helfen. Dieser strategische Masterplan, so stellt sich heraus, sollte die USA in Westasien fatal schwächen.

Das US-Sicherheitsestablishment würde Putin und vor allem Soleimani niemals verzeihen, dass sie ihre handlichen dschihadistischen Fußsoldaten besiegt haben. Auf Befehl von Präsident Donald Trump wurde der iranische Anti-ISIS-General im Januar 2020 in Bagdad ermordet, zusammen mit Abu Mahdi al-Mohandes, dem stellvertretenden Anführer der irakischen Volksmobilisierungseinheiten (PMUs), einem breiten Spektrum irakischer Kämpfer, die sich zusammengeschlossen hatten, um ISIS im Irak zu besiegen.

Das Erbe des 11. September begraben

Soleimanis strategische Meisterleistung, die Achse des Widerstands gegen Israel und die USA aufzubauen und zu koordinieren, war ein jahrelanger Prozess. Im Irak beispielsweise wurden die PMUs in die vorderste Reihe des Widerstands katapultiert, weil das irakische Militär - von den USA ausgebildet und kontrolliert - ISIS einfach nicht bekämpfen konnte.

Die PMUs wurden nach einer Fatwa von Großajatollah Sistani im Juni 2014 gegründet - als ISIS seinen Amoklauf im Irak begann -, in der er „alle irakischen Bürger“ aufforderte, „das Land, sein Volk, die Ehre seiner Bürger und seine heiligen Stätten zu verteidigen“.

Mehrere PMUs wurden von Soleimanis Quds-Truppe unterstützt - die ironischerweise für den Rest des Jahrzehnts von Washington stets als „Terroristen“ gebrandmarkt wurde. Parallel dazu beherbergte die irakische Regierung ein Anti-ISIS-Informationszentrum in Bagdad, das von Russland geleitet wurde.

Das Verdienst für den Sieg über ISIS im Irak gebührte hauptsächlich den PMUs, ergänzt durch die Hilfe für Damaskus durch die Integration von PMU-Einheiten in die Syrische Arabische Armee. Darum ging es in einem echten Krieg gegen den Terror, nicht um dieses falsch benannte amerikanische Konstrukt namens „Krieg gegen den Terror“.

Und das Beste ist, dass die originär westasiatische Antwort auf den Terror nicht sektiererisch war und ist: Teheran unterstützt das säkulare, pluralistische Syrien und das sunnitische Palästina; im Libanon gibt es eine Allianz zwischen Hisbollah und Christen; die irakischen PMUs sind ein sunnitisch-schiitisch-christliches Bündnis. Teilen und Herrschen gelten in einer hausgemachten Anti-Terror-Strategie einfach nicht.

Was dann am 7. Oktober 2023 geschah, hob das Ethos der regionalen Widerstandskräfte auf eine ganz neue Ebene.

Mit einem Schlag wurde der Mythos von der militärischen Unbesiegbarkeit Israels und seiner viel gepriesenen Überwachungs- und Geheimdienstpriorität zerstört. Während der entsetzliche Völkermord im Gazastreifen unvermindert

weitergeht (mit möglicherweise bis zu 200.000 zivilen Todesopfern, so [*The Lancet*](#)), wird die israelische Wirtschaft [ausgeweidet](#).

Jemens strategische Blockade des Bab al-Mandeb und des Roten Meeres für alle Schiffe, die mit Israel in Verbindung stehen oder für Israel bestimmt sind, ist eine Meisterleistung an Effizienz und Einfachheit. Sie hat nicht nur Israels strategisch wichtigen Hafen Eilat bereits in den Ruin getrieben, sondern bot als Bonus auch eine spektakuläre Demütigung des thalassokratischen Hegemons, indem die Jemeniten de facto die US-Marine besiegten.

In weniger als einem Jahr haben die konzertierten Strategien der Achse des Widerstands den vorgetäuschten Krieg gegen den Terror und seine Multibillionen-Dollar-Sozialhilfe im Grunde sechs Fuß unter sich begraben.

So sehr Israel von den Ereignissen nach dem 11. September profitierte, so sehr beschleunigte Tel Avivs Handeln nach dem 7. Oktober seine Auflösung. Heute, inmitten der massiven Verurteilung von Israels Völkermord im Gazastreifen durch die globale Mehrheit, steht der Besatzungsstaat als Paria da - und befleckt damit seine Verbündeten und entlarvt mit jedem Tag die Heuchelei des Hegemons.

Für den Hegemon wird es sogar noch alarmierender. Erinnern Sie sich an die Warnung von Dr. Zbigniew „Grand Chessboard“ Brzezinski aus dem Jahr 1997: „Es ist zwingend notwendig, dass kein eurasischer Herausforderer auftaucht, der in der Lage ist, Eurasien zu dominieren und damit auch Amerika herauszufordern.“

Letzten Endes hat sich all das, was der 11. September, der Krieg gegen den Terror, der lange Krieg und die Operation Dies und Das über zwei Jahrzehnte hinweg angerichtet haben, zu genau dem entwickelt, was „Zbig“ befürchtet hat: Es ist nicht nur ein bloßer „Herausforderer“ entstanden, sondern eine vollwertige strategische Partnerschaft zwischen Russland und China, die einen neuen Ton für Eurasien vorgibt.

Plötzlich hat Washington alles über den Terrorismus vergessen. Das ist der wahre „Feind“ - der jetzt als die beiden größten „strategischen Bedrohungen“ der USA gilt. Nicht Al-Qaida und seine vielen Inkarnationen, ein fadenscheiniges Hirngespinnst der CIA, das im letzten Jahrzehnt als die mythischen „gemäßigten Rebellen“ in Syrien rehabilitiert und saniert wurde.

Noch unheimlicher ist, dass der konzeptionell unsinnige Krieg gegen den Terror, den die Neocons unmittelbar nach dem 11. September geschmiedet haben, sich nun in einen Krieg *des* Terrors (Kursivschrift von mir) verwandelt, der den verzweiferten Ave-Maria-Pass der CIA und des MI6 zur „Konfrontation mit der russischen Aggression“ in der Ukraine verkörpert.

Und das wird sich zwangsläufig in den Sinophobie-Sumpf ausbreiten, denn dieselben westlichen Geheimdienste betrachten den Aufstieg Chinas als „die größte geopolitische und geheimdienstliche Herausforderung“ des 21.

Der Krieg gegen den Terror wurde entlarvt; er ist jetzt tot. Aber machen Sie sich auf weitere *Terrorkriege* eines Hegemons gefasst, der es nicht gewohnt ist, das Narrativ, die Meere und den Boden nicht zu besitzen.

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten spiegeln nicht unbedingt die von The Cradle wider.

+++

From 11 September to 7 October: The fake ‘War on Terror’ collapses

For years, the US executed Israel’s regional destabilization program using phantom terrorists as justification for the ‘War on Terror.’ But 7 October 2023 killed Washington’s never-ending war project – with a flip of the switch, US adversaries have now turned the ‘Long War’ on Israel.



SEP 13, 2024



Photo Credit: The Cradle)

Colonization ... is the best affair of business in which the capital of an old and wealthy country can engage ... the same rules of international morality do not apply ... between civilized nations and barbarians.

- John Stuart Mill, quoted by Eileen Sullivan in “Liberalism and Imperialism: JS Mill’s Defense of the British Empire,” *Journal of the History of Ideas*, vol. 44, 1983.

The events of 11 September 2001 were intended to impose and enshrine a new Exceptionalist paradigm on the young 21st century. History, though, ruled otherwise.

Cast as an attack on the US Homeland, 11 September 2001, immediately generated the Global War on Terror (GWOT), launched at 11 pm on the same day. Initially christened “The Long War” by the Pentagon, the term was later sanitized by the administration of Barack Obama as “Overseas Contingency Operations (OCO).”

The US-manufactured War on Terror spent a notoriously un-trackable eight trillion dollars defeating a phantom enemy, killed [over half a million people](#) – overwhelmingly Muslims – and branched out into illegal wars against seven Muslim-majority states. All of this was relentlessly justified on “humanitarian grounds” and allegedly supported by the “international community” – before that term, too, was renamed as the “rules-based international order.”

Cui Bono? (who stands to gain) remains the paramount question related to all matters related to 11 September 2001. [A tight network of fervently Israel-first neocons](#) strategically positioned across the defense and national security establishments by Vice President Dick Cheney – who had served as secretary of defense in the administration of George W Bush’s father – sprang into action to impose the [long-planned agenda](#) of the Project for the New American Century (PNAC). That far-reaching agenda had waited in the wings for the right trigger – a “new Pearl Harbor” – to justify a slew of regime-change operations and wars across much of West Asia and other Muslim states, reshaping global geopolitics for the benefit of Israel.

US General Wesley Clark’s notorious revelation of a secret Cheney regime plot [to destroy seven major Islamic countries over five years](#), from Iraq, Syria, and Libya all the way to Iran, showed us that the planning had already been done in advance. These targeted nations had one thing in common: they were resolute enemies of the occupation state and firm supporters of Palestinian rights.

The sweet deal, from Tel Aviv’s perspective, was that the War on Terror would have the US and its western allies fighting all these serial Israeli-profiting wars on behalf of “civilization” and against the “barbarians.” The Israelis couldn’t have been more happy or smug about the direction this was going.

It’s no wonder that 7 October 2023 is a mirror image of 11 September 2001. The occupation state itself advertised this as Israel’s own “11 September.” Parallels abound in more ways than one, but certainly not in the way Israel-firsters and the cabal of extremists leading Tel Aviv expected.

Syria: the turning point

The western Hegemon excels in constructing narratives and is currently wallowing in the Russophobia, Iranophobia, and Sinophobia swamps of its own creation. Discrediting official, immutable narratives, such as the one about 11 September, remains the ultimate taboo.

But a false narrative construct cannot hold out forever. Three years ago, [on](#) the 20th anniversary of the Twin Towers collapsing and the onset of the War on Terror, we witnessed a great unraveling in the intersection of Central and South Asia: the Taliban were back in power, celebrating their victory over the Hegemon in a discombobulated Forever War.

By then, the “seven countries in five years” obsession – aiming to forge a “New Middle East” – was being derailed across the spectrum. Syria was the turning point, though some would argue that the tea leaves were already cast when the Lebanese resistance defeated Israel in 2000, then again in 2006.

But smashing independent Syria would have paved the way for the Hegemon – and Israel's – Holy Grail: regime change in Iran.

US occupation forces entered Syria in late 2014 under the pretext of fighting "terror." That was Obama's OCO in action. In reality, though, Washington was using two key terror outfits – Daesh, aka ISIL, aka ISIS, and Al Qaeda, aka Jabhat al-Nusra, aka Hayat Tahrir al-Sham – to try to destroy Damascus.

That was conclusively proved by a declassified 2012 US Defense Intelligence Agency (DIA) document, later confirmed by General Michael Flynn, the DIA's chief when the assessment was written: "I think it was a willful decision [by the Obama administration]" when it comes to helping, not fighting, terror.

ISIS was conceived to fight both the Iraqi and Syrian armies. The terror group was an offspring of Al-Qaeda in Iraq (AQI), then renamed Islamic State in Iraq (ISI), then rebranded as ISIL, and finally ISIS, after it crossed the Syrian border in 2012.

The crucial point is that both ISIS and Nusra Front (later Hayat Tahrir al-Sham) were hardcore Salafi-jihadi Al-Qaeda offshoots.

Russia entering the Syrian theater at Damascus' invitation in September 2015 was the real game-changer. Russian President Vladimir Putin decided to actually engage in a real war on terror in Syrian territory before that terror reached the Russian Federation's borders. This was captured by the standard formulation in Moscow at the time: the distance from Aleppo to Grozny is only 900 kilometers.

The Russians, after all, had already been subjected to the same brand and modus operandi of terror in Chechnya in the 1990s. Afterward, many Chechen jihadis escaped, only to end up joining dodgy outfits in Syria financed by the Saudis.

The late, great Lebanese analyst Anis Naqqash later confirmed that it was the legendary Iranian Quds Force Commander Qassem Soleimani who convinced Putin, in person, to enter the Syrian theater of war and help defeat the terrorism. This strategic masterplan, it transpires, was to fatally debilitate the US in West Asia.

The US security establishment, of course, would never forgive Putin, and especially Soleimani, for defeating their handy jihadist foot soldiers. On the orders of President Donald Trump, the anti-ISIS Iranian general was assassinated in Baghdad in January 2020, alongside Abu Mahdi al-Mohandes, deputy leader of Iraq's Popular Mobilization Units (PMUs), a broad spectrum of Iraqi fighters who had coalesced to defeat ISIS in Iraq.

Burying the legacy of 11 September

Soleimani's strategic tour de force of setting up and coordinating the Axis of Resistance against Israel and the US was years in the making. In Iraq, for instance, the PMUs were propelled to the forefront of the resistance because the Iraqi military – US-trained and US-controlled – simply could not fight ISIS.

The PMUs were created after a fatwa by Grand Ayatollah Sistani in June 2014 – when ISIS began its Iraqi rampage – by imploring “all Iraqi citizens” to “defend the country, its people, the honor of its citizens and its sacred sites.”

Several PMUs were backed by Soleimani's Quds Force – who, ironically, for the rest of the decade would be invariably branded by Washington as a master “terrorist.” In parallel, crucially, the Iraqi government hosted an anti-ISIS intel center in Baghdad, led by Russia.

The credit for defeating ISIS in Iraq went mostly to the PMUs, complemented by its help to Damascus via the integration of PMU units into the Syrian Arab Army. That was what a real war on terror was all about, not that misnomered American construct called the “War on Terror.”

Best yet, the indigenously West Asian response to terror was and remains non-sectarian. Tehran supports secular, pluralist Syria and Sunni Palestine; Lebanon features a Hezbollah-Christian alliance; Iraq's PMUs feature a Sunni-Shia-Christian alliance. Divide and Rule simply do not apply in a homegrown anti-terror strategy.

Then, what happened on 7 October 2023 propelled the regional resistance forces' ethos to a whole new level.

In one swift move, it destroyed the myth of Israeli military invincibility and its much-lauded surveillance and intelligence primacy. Even as the horrifying genocide across Gaza proceeds unabated (with possibly as many as 200,000 civilian deaths, according to [The Lancet](#)), the Israeli economy is being [eviscerated](#).

Yemen's strategic blockade of the Bab al-Mandeb and the Red Sea to any Israel-linked or destined shipping vessel is a masterstroke of efficiency and simplicity. Not only has it already bankrupted Israel's strategic Eilat Port, but also, as a bonus, has offered a spectacular humiliation of the thalassocratic Hegemon, with the Yemenis de facto defeating the US Navy.

In less than a year, the concerted strategies of the Axis of Resistance have essentially buried six feet under the fake War on Terror and its multi-trillion-dollar gravy train.

As much as Israel profited from events after 11 September, Tel Aviv's actions after 7 October rapidly accelerated its unraveling. Today, amidst massive Global Majority condemnation of Israel's Gaza genocide, the occupation state

stands as a pariah – tainting its allies and exposing the Hegemon’s hypocrisy with each passing day.

For the Hegemon, it gets even more alarming. Recall the 1997 warning of Dr Zbigniew “Grand Chessboard” Brzezinski: “It is imperative that no Eurasian challenger emerges capable of dominating Eurasia and thus of also challenging America.”

In the end, all the combined sound and fury of 11 September, the War on Terror, Long War, Operation This-And-That over two decades, metastasized into exactly what “Zbig” feared. Not only has a mere “challenger” emerged, but a full-fledged Russia–China strategic partnership that is setting a new tone for Eurasia.

Suddenly, Washington has forgotten all about terrorism. This is the real “enemy” – now considered the top two US “strategic threats.” Not Al-Qaeda and its many incarnations, a flimsy figment of the CIA’s imagination, rehabilitated and sanitized in the previous decade as those mythical “moderate rebels” in Syria.

What’s even more eerie is that the conceptually nonsensical War on Terror forged by the neocons immediately after 11 September is now morphing into a war *of* terror (*italics mine*), embodying the desperate Hail Mary pass by the CIA and MI6 to “confront Russian aggression” in Ukraine.

And that’s bound to be metastasized into the Sinophobia swamp because those same western intelligence agencies consider the rise of China to be “the greatest geopolitical and intelligence challenge” of the 21st century.

The War on Terror has been debunked; it is now dead. But get ready for serial wars *of* terror by a Hegemon unaccustomed to not owning the narrative, the seas, and the ground.

The views expressed in this article do not necessarily reflect those of The Cradle.